

Rückert, Friedrich: 106. (1839)

- 1 Oft geh' ich durch die Flur, mein Auge still zu weiden,
- 2 Alswie ein Hirt sein Lamm auf überblühten Heiden.

- 3 Dann frag' ich mich, was ich die Blumen sonst gefragt,
- 4 Und sage mir, was sonst die Blumen mir gesagt.

- 5 Von der ich einen Gruß empfangen hab' im Winde,
- 6 Ihr Blumen saget mir, wo ich die Liebe finde.

- 7 Geh suche nur! sie ist wie Kindes Festbescherung
- 8 Von Mutter auf der Flur versteckt in Blumenumwehrgung.

- 9 Neugierig schaut' ich da in alle Blumenwiegen,
- 10 Und glaubte sie wie Thau in jedem Kelche liegen.

- 11 Und da wo ich sie fand, da stellten sich im Kreise
- 12 Die Blumenchöre auf, mit mir zu beten leise.

- 13 Die Blumen frag' ich nun: wo ist sie hingekommen?
- 14 Und leise sagen sie: den Strom hinabgeschwommen.

- 15 So schwimme nur den Strom auch du, o Thrän', hinab,
- 16 Und wo du treibst ans Land, dort ist der Liebe Grab.

- 17 Dort melde mich der Lieb' und sage: Bald wird kommen
- 18 Die müde Sehnsucht auch, und sei hier aufgenommen.

- 19 Und wo die Sehnsucht ruht, da stellet euch im Kreise,
- 20 Ihr Blumenchöre, auf, und betet ob ihr leise.